

# **Überschuldung und Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz**

## **Statistik 2014**

## **Anmerkung**

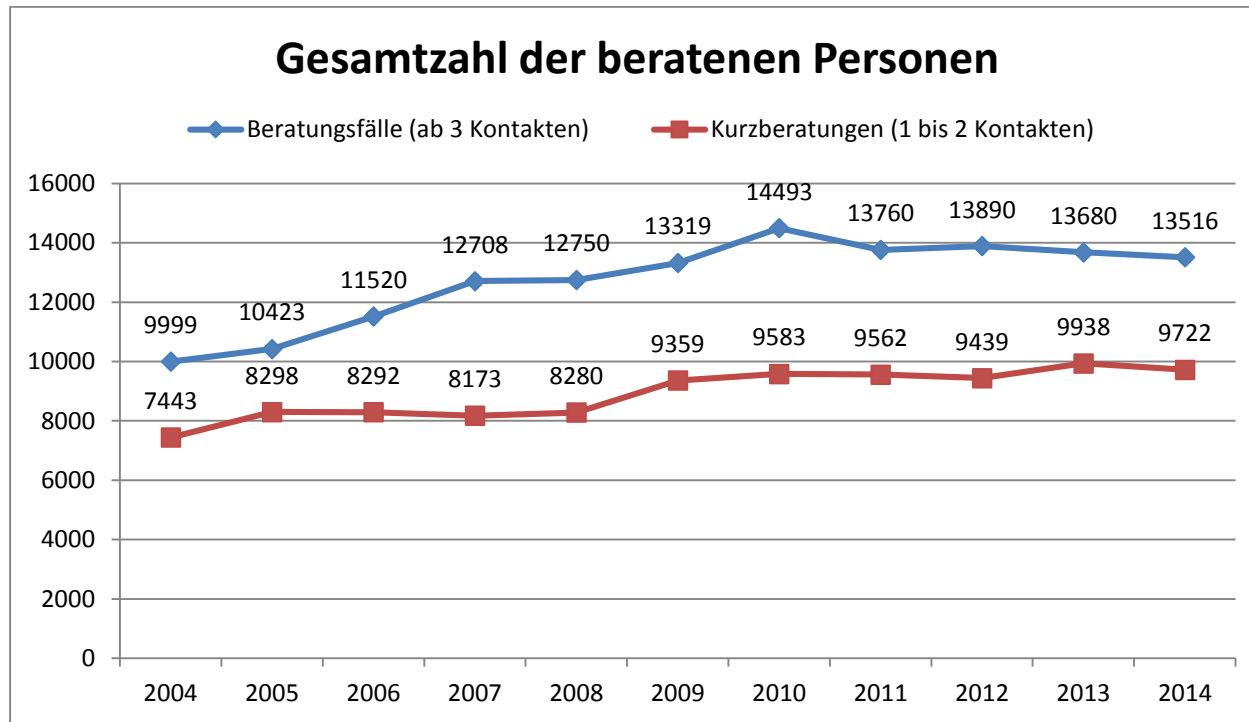
Die Datengrundlage dieser Statistik bilden ein vom Statistischen Bundesamt gesondert für Rheinland-Pfalz zur Verfügung gestellter Tabellenband der „Statistik zur Überschuldung privater Personen“<sup>1</sup> und eine durch das Schuldnerfachberatungszentrum erhobene ergänzende Landesstatistik für Rheinland-Pfalz.

## **Überblick zu ausgewählten Ergebnissen**

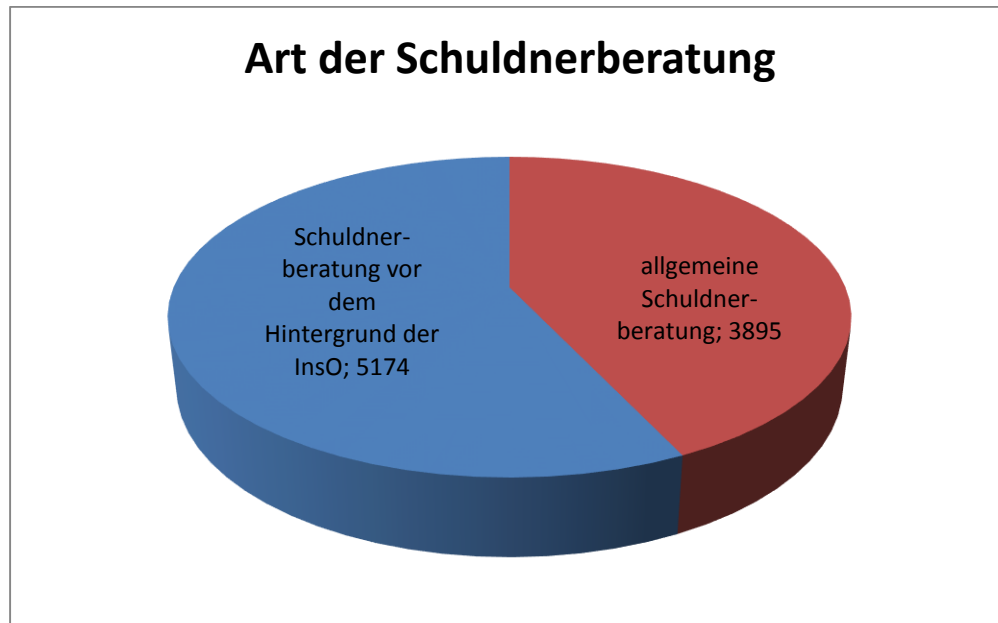
- Im Jahr 2014 suchten 23.238 Personen eine vom Land Rheinland-Pfalz geförderte Schuldnerberatungsstelle auf. 13.516 Personen sind dabei als laufende Beratungsfälle mit drei oder mehr Beratungskontakten zu zählen. 9.722 Fälle waren Kurzberatungen, mit bis zu zwei Beratungskontakten.
- In den Beratungsstellen sind im Jahr 2014 2.885 Bescheinigungen für ein Pfändungsschutzkonto ausgestellt worden. Die Zahl der Beratungen zu den Bescheinigungen für ein P-Konto hat sich im Jahr 2014 leicht erhöht.
- Wie in den zurückliegenden Jahren wurde auch im Jahr 2014 deutlich, dass die Ratsuchenden sukzessive älter werden, waren im Jahr 2010 17,1% der Ratsuchenden über 55 Jahre, stieg der Anteil kontinuierlich auf 21,7% im Jahr 2014.
- Kritische Lebensereignisse wie Arbeitslosigkeit (22,8%), Trennung, Scheidung, Tod der Partnerin oder des Partners (16,9%) und Erkrankung, Sucht oder Unfall (12,7%) sind im Jahr 2014 mit 52,4 % die Hauptauslöser einer Überschuldung in Rheinland-Pfalz.
- Herauszustellen ist, dass der Anteil Verheirateter unter den Klienten der Schuldnerberatungen im Fünfjahresvergleich zwischen 2010 und 2014 um 6,4 Prozentpunkte zurückgegangen ist. Im gleichen Zeitraum stieg die Anzahl der ledigen und der verheirateten, die getrennt leben, der verwitweten und geschiedenen Klienten an. Der Anteil der Geschiedenen macht fast ein Viertel der Klienten der Schuldnerberatung aus (23,3%). So erklärt sich, dass der Anteil der Ein-Personen-Haushalte unter den Ratsuchenden von 39,4% im Jahr 2010 auf 47,7% im Jahr 2014 gestiegen ist.

---

<sup>1</sup> Statistische Bundesamt (2015): Statistik zur Überschuldung privater Personen 2014. Fachserie 15 Reihe 5. URL: [https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/EinkommenKonsumLebensbedingungen/Ueberschuldung/Ueberschuldung2150500147004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/EinkommenKonsumLebensbedingungen/Ueberschuldung/Ueberschuldung2150500147004.pdf?__blob=publicationFile)

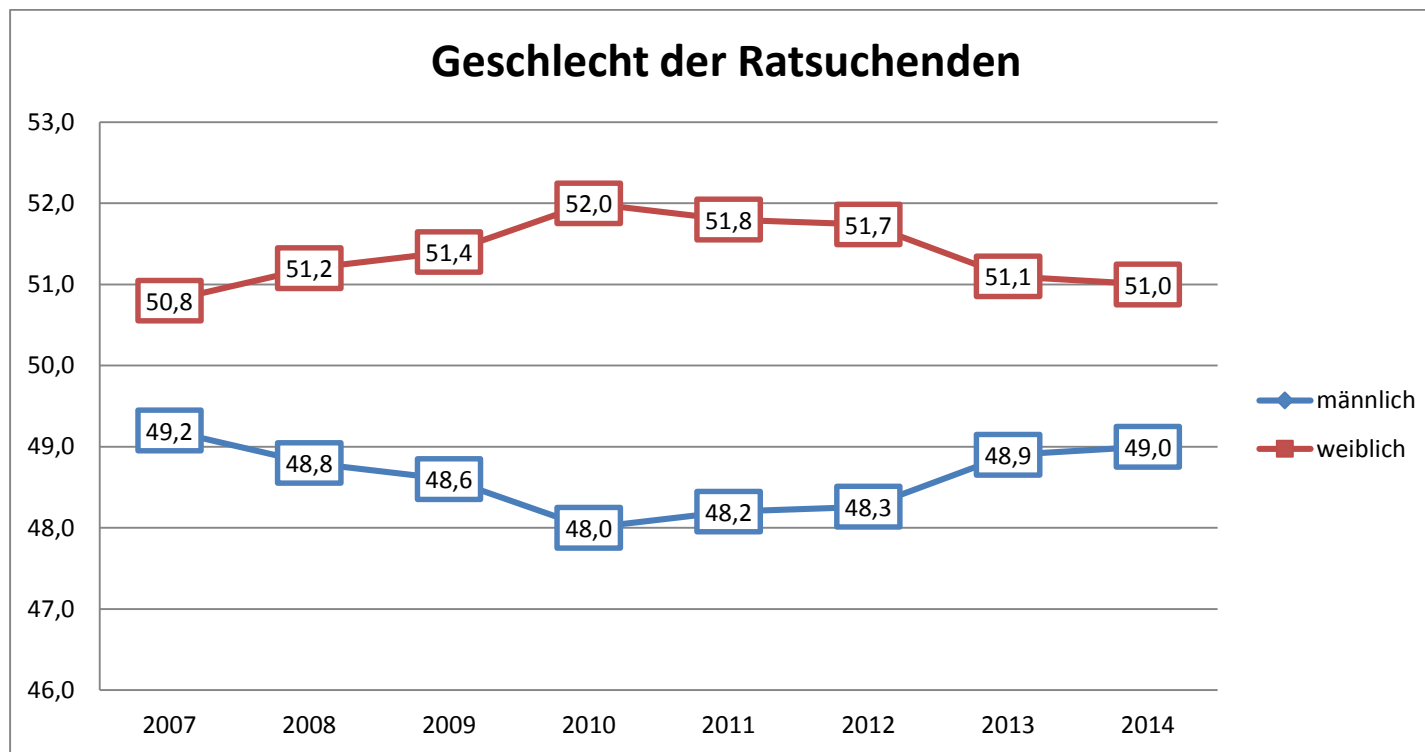


Die Anzahl der beratenen Personen ist mit 13.516 Beratungsfällen im Jahr 2014 auf einem hohen leicht rückläufigen Niveau, die Anzahl der Kurzberatung nimmt mit 9.722 Beratungen lediglich geringfügig ab. Abgeschlossen wurden im Berichtsjahr 6737 Beratungsfälle.



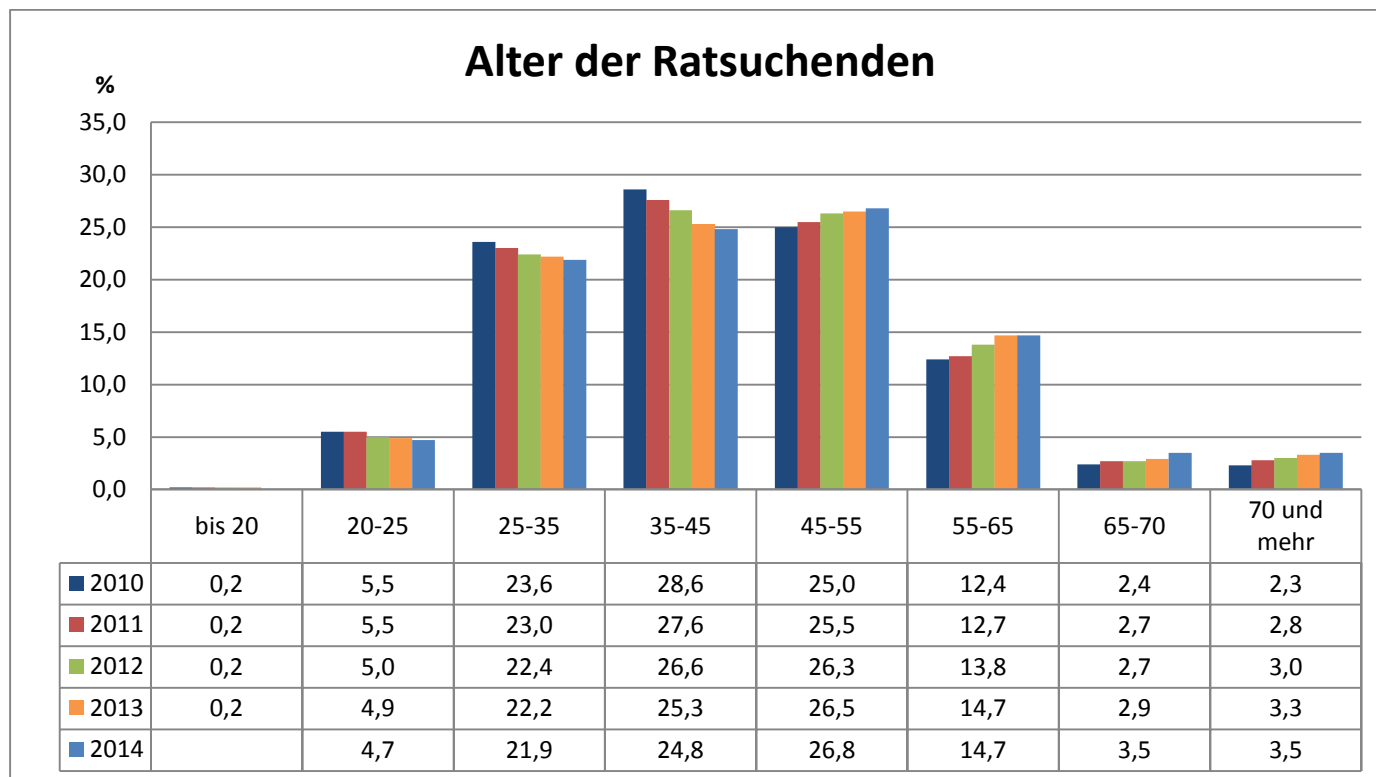
Im Jahr 2014 bleibt das Verhältnis zwischen Insolvenzberatung mit 57% und allgemeiner Schuldnerberatung mit 43% im Vergleich zu den vorherigen Jahren weitestgehend unverändert.

Darüber hinaus ist die Beratung zu und Bescheinigung für das Pfändungsschutzkonto eine bestehende und zunehmende Aufgabe für die Schuldnerberatungsstellen. Im Jahr 2014 hat sich die Anzahl der Bescheinigungen für das P-Konto leicht auf 2.885 Fälle erhöht.



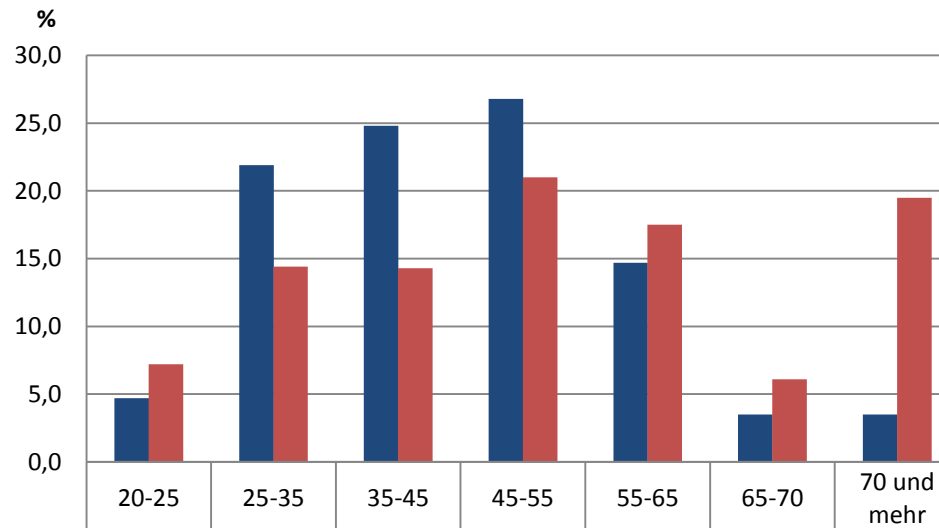
Der Anteil weiblicher Ratsuchender liegt im Jahr 2014 mit 51% nur geringfügig über dem Anteil der männlichen Ratsuchenden mit 49% und entspricht nahezu dem prozentualen Anteil von Frauen (50,8%) und Männern (49,1%) in Rheinland-Pfalz<sup>2</sup>. Die Anteile der Frauen und Männer haben sich dabei langfristig angenähert, wobei die Annäherung im Jahr 2014 marginal war. Die durchschnittliche Schuldenhöhe unterscheidet sich entlang des Merkmals Geschlecht deutlich. Ratsuchende Männer haben durchschnittlich eine Schuldenhöhe von 44.896€, wohingegen Frauen mit 34.599€ verschuldet sind.

<sup>2</sup> Vgl. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2016): Bevölkerung am 31.12.2014 nach Altersgruppen, Familienstand und Geschlecht. URL: <https://www.statistik.rlp.de/gesellschaft-und-staat/bevoelkerung-und-gebiet/basisdaten-land/bev-alter-famst/> (11.1.2016); eigene Berechnungen.



Die Betrachtung des Alters der Ratsuchenden im Fünfjahresvergleich verdeutlicht eine allmähliche Verschiebung der Altersstruktur der Klienten, die der demografischen Entwicklung in Rheinland-Pfalz entspricht. Die Anteile jüngerer Menschen nehmen langsam, aber stetig ab, während der Anteil der Personen im potentiellen Rentenalter auf niedrigem Niveau stetig steigt. Die Veränderungen zwischen den einzelnen Jahren fallen gering aus bzw. können, wie beispielsweise bei den Personen zwischen 55-65 Jahren in den Jahren 2013 und 2014, stagnieren. Im Jahr 2014 suchten Personen zwischen 45-55 Jahren mit 26,8% am häufigsten eine Beratungsstelle auf.

## Vergleich der Ratsuchenden mit der Bevölkerung in RLP nach dem Lebensalter

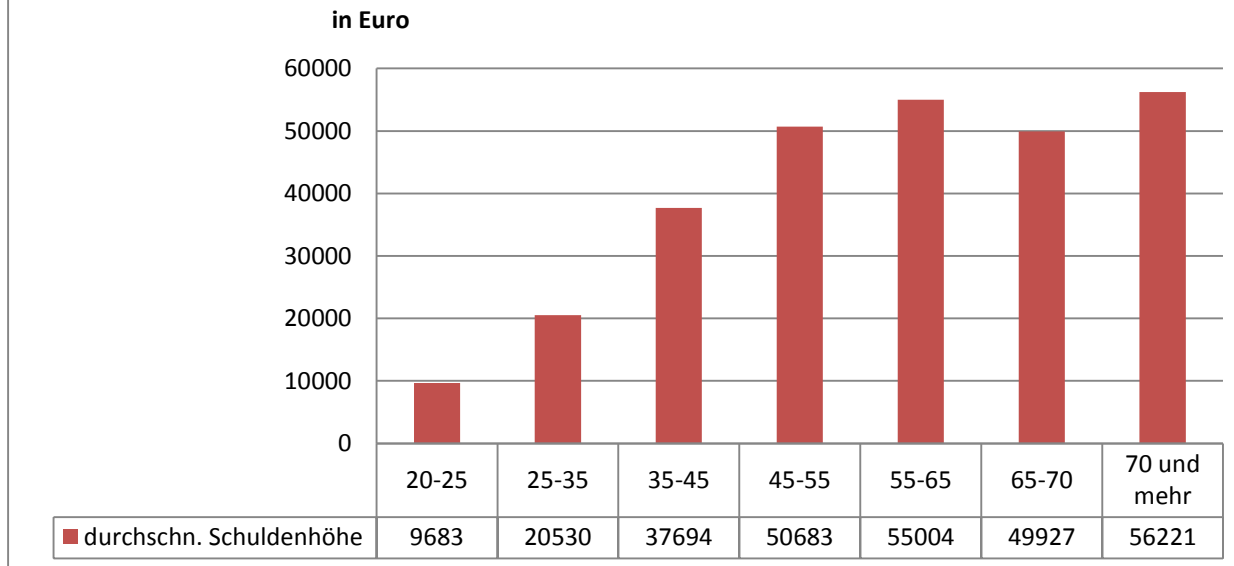


■ 2014	4,7	21,9	24,8	26,8	14,7	3,5	3,5
■ Bevölkerung in RLP (20+)	7,2	14,4	14,3	21,0	17,5	6,1	19,5

Die Verknüpfung des Alters der Ratsuchenden und der prozentuale Anteil der entsprechenden Altersklassen der Bevölkerung in RLP (ausschließlich Personen ab 20 Jahren (2014)<sup>3</sup>) zeigt, dass im Jahr 2014 die Schuldnerberatung überproportional von Menschen zwischen 25 und 55 Lebensjahren in Anspruch genommen worden ist und ihrem Anteil an der Bevölkerung entsprechend junge Personen (20-25 Jahren) und Ratsuchende über 55 Jahren in den Beratungsstellen unterrepräsentiert sind.

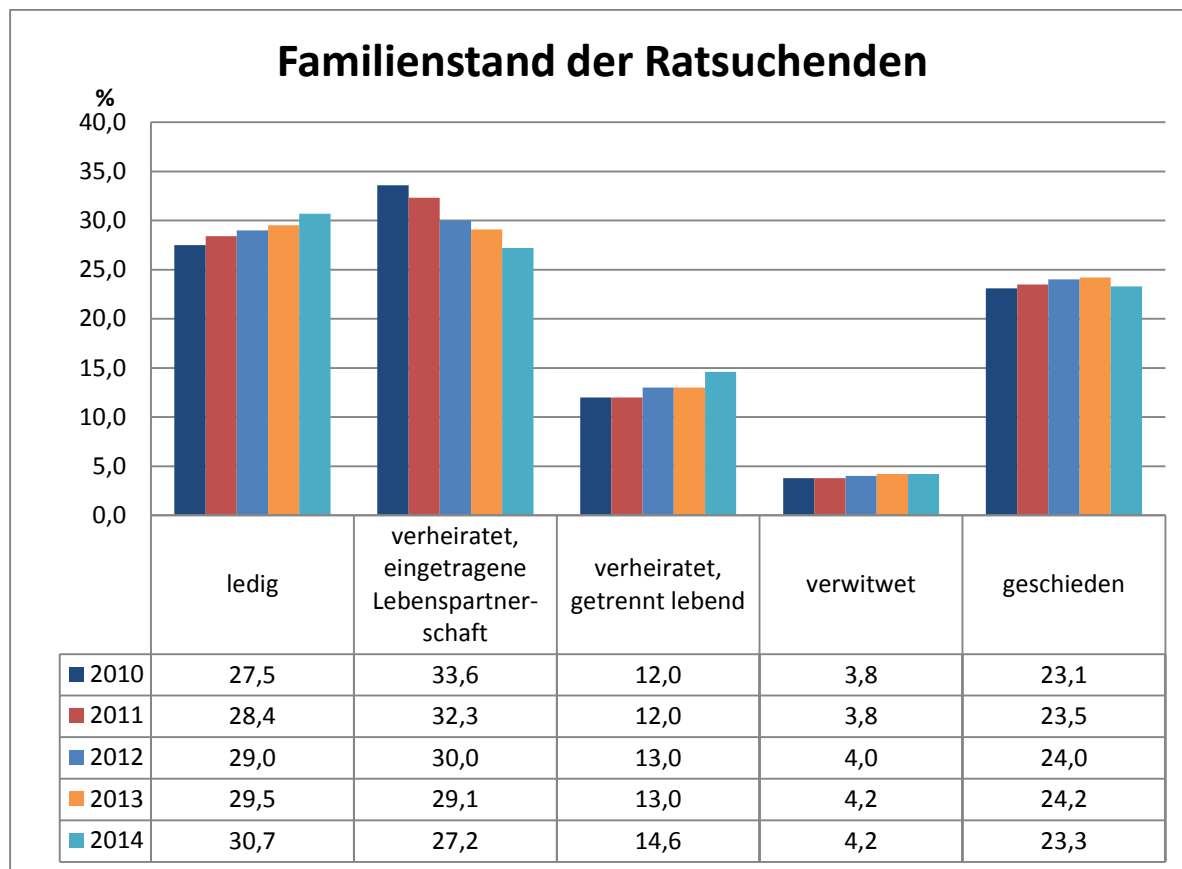
<sup>3</sup> Vgl. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2016): Bevölkerung am 31.12.2014 nach Altersgruppen, Familienstand und Geschlecht. URL: <https://www.statistik.rlp.de/gesellschaft-und-staat/bevoelkerung-und-gebiet/basisdaten-land/bev-alter-famst/> (20.4.2016); eigene Berechnungen.

## Die durchschnittliche Schuldenhöhe nach dem Lebensalter



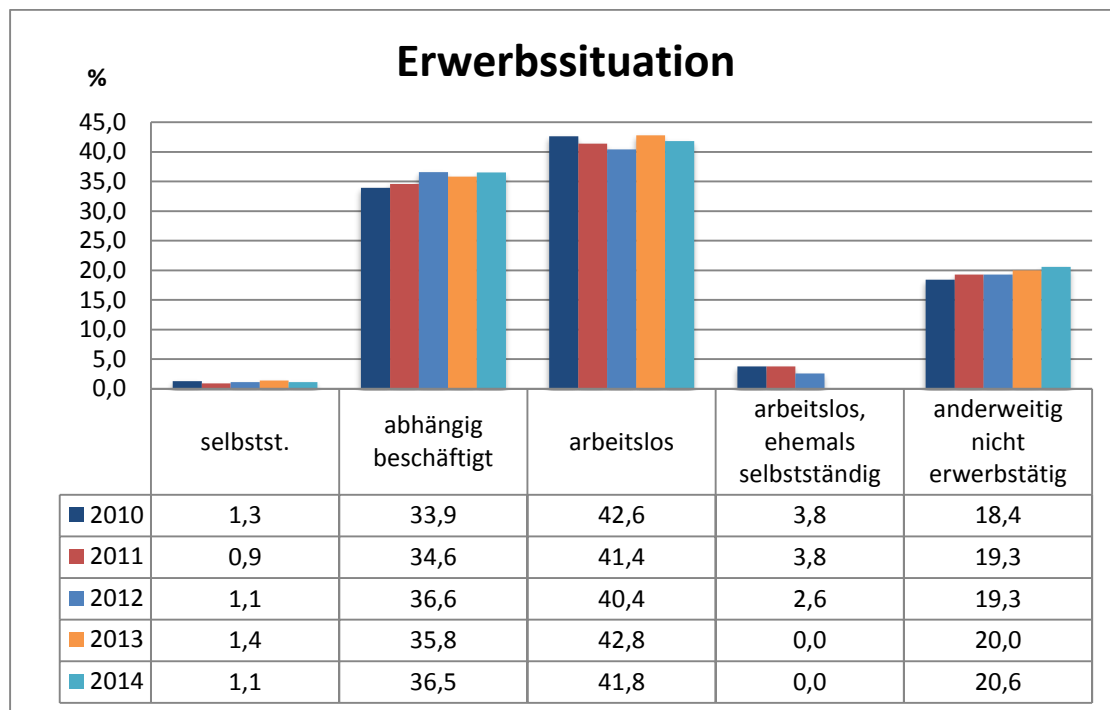
Die durchschnittliche Schuldenhöhe zu Beginn der Beratung verweist auf deutliche Unterschiede hinsichtlich der Altersstruktur. Junge Personen zwischen 20-25 Jahren suchen in Relation zu anderen Altersgruppen mit geringen Schulden von 9683€ eine Beratungsstelle auf. Umgekehrt wird deutlich, dass Personen, die das Rentenalter erreicht haben (70+ Jahre) oder kurz davorstehen (55-65-Jährig), die im Durchschnitt höchste Schuldenhöhe aufweisen.





Der Blick auf den Familienstand der Ratsuchenden zeigt eine Abnahme der verheirateten und einen Anstieg der ledigen sowie der verheirateten, die getrennt leben, und der verwitweten Klienten. Der Anteil der Geschiedenen macht fast ein Viertel der Klienten der Schuldnerberatung aus (23,3%). So erklärt sich, dass der Anteil der Ein-Personen-Haushalte unter den Ratsuchenden von 39,4% im Jahr 2010 auf 47,7% im Jahr 2014 gestiegen ist

Im Fünfjahresvergleich ist anzumerken, dass der Anteil der Ratsuchenden, in deren Haushalt Kinder leben, rückläufig ist (2010: 40,7% - 2014: 34,2%). Von dieser Tendenz sind alleinerziehende Frauen nicht im selben Ausmaß betroffen. Deren Anteil unter den Ratsuchenden hat sich im selben Zeitraum nur leicht um 1,1 Prozentpunkte von 13,2% auf 12,1% reduziert.

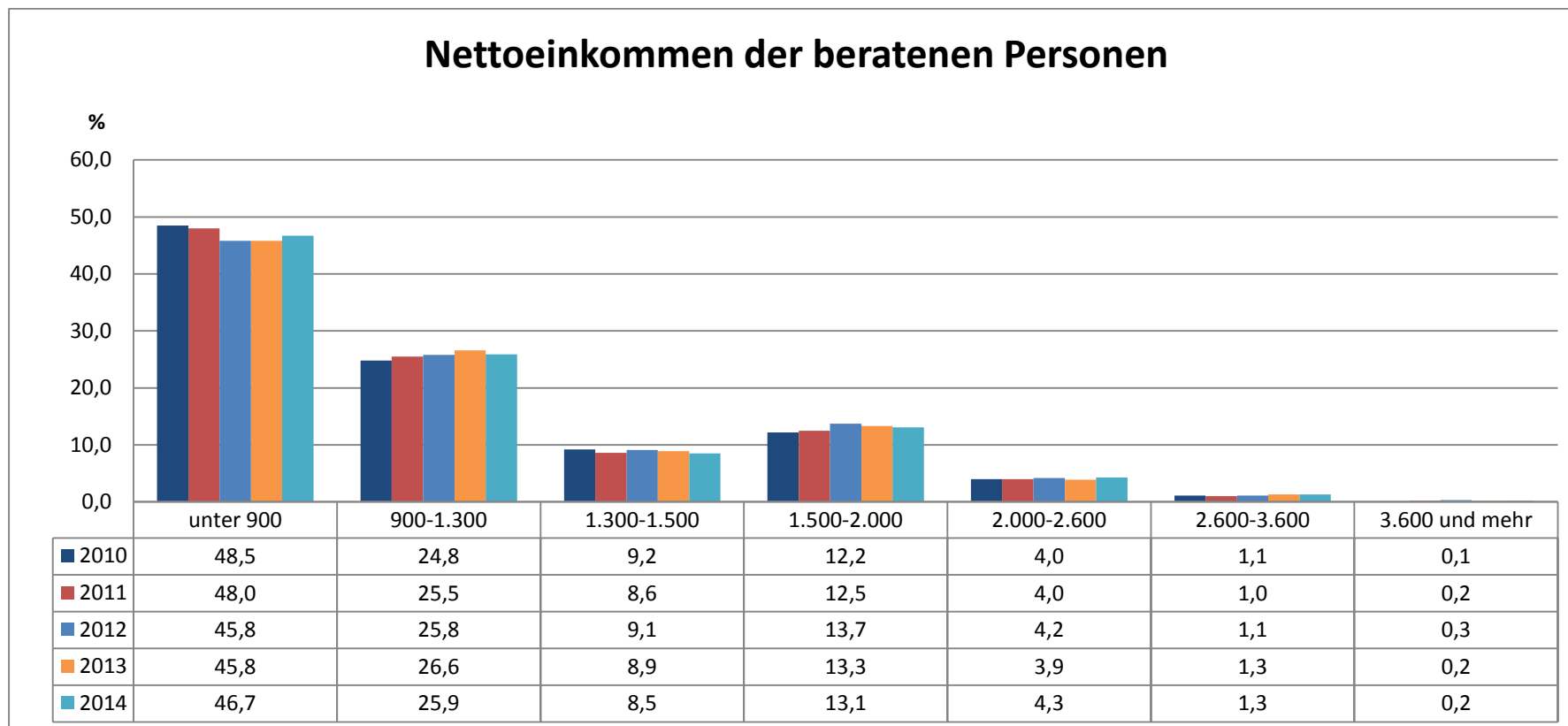


Unter den Ratsuchenden ist weiterhin der Anteil der Arbeitslosen am höchsten. Zu beachten ist dabei, dass mit der Statistik 2013 das Merkmal „arbeitslos, ehemals selbstständig“ weggefallen ist und seitdem mit unter dem Merkmal „arbeitslos“ gefasst wird, dies erklärt den Anstieg des Anteils „arbeitslos“ im Jahr 2013. Der Anteil arbeitsloser Personen ist somit im Fünfjahresvergleich leicht rückläufig, während sich die Anzahl der abhängig Beschäftigten und der anderweitig nicht Erwerbstätigen seit dem Jahr 2010 kontinuierlich erhöht hat. Erwerbstätige Ratsuchende verfügen dabei über ein durchschnittliches Einkommen von 1.104 €.

Dem statistischen Bundesamt folgend waren im Jahr 2014 bundesweit 6,7% der Ratsuchenden sogenannte Aufstocker, sprich Personen, die ihr Einkommen aus einer nichtselbstständigen Erwerbstätigkeit mit Leistungen des Arbeitslosengeldes II aufstocken müssen. „Ihr Anteil war damit etwa doppelt so hoch wie ihr Anteil an der Gesamtheit der Erwerbstätigen [...]“<sup>4</sup>

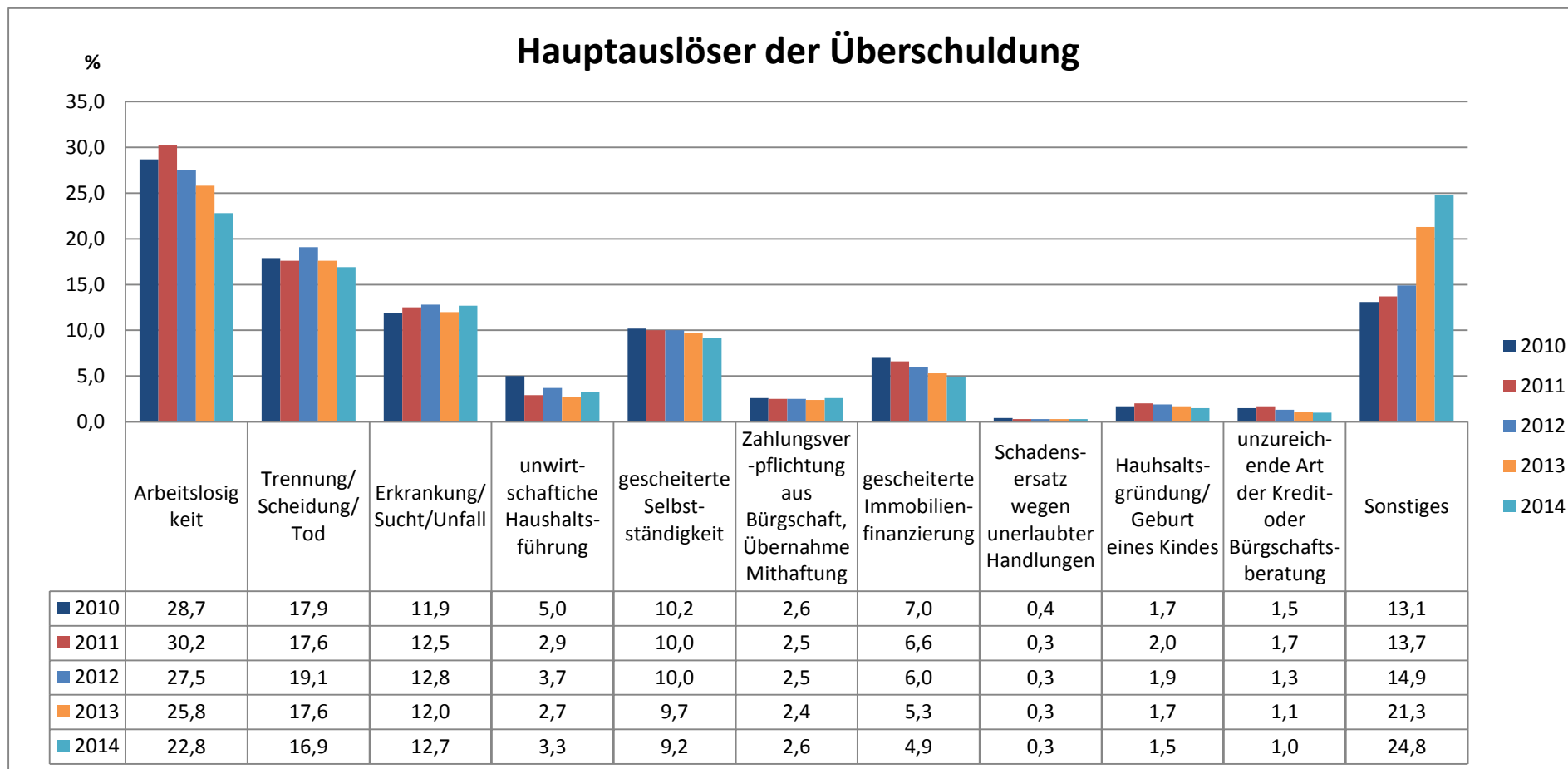
<sup>4</sup> Statistisches Bundesamt (2015): Pressemitteilung vom 10.Juni 2015 – 212/ 15. „Aufstocker“ überproportional häufig überschuldet. Wiesbaden.

## Nettoeinkommen der beratenen Personen

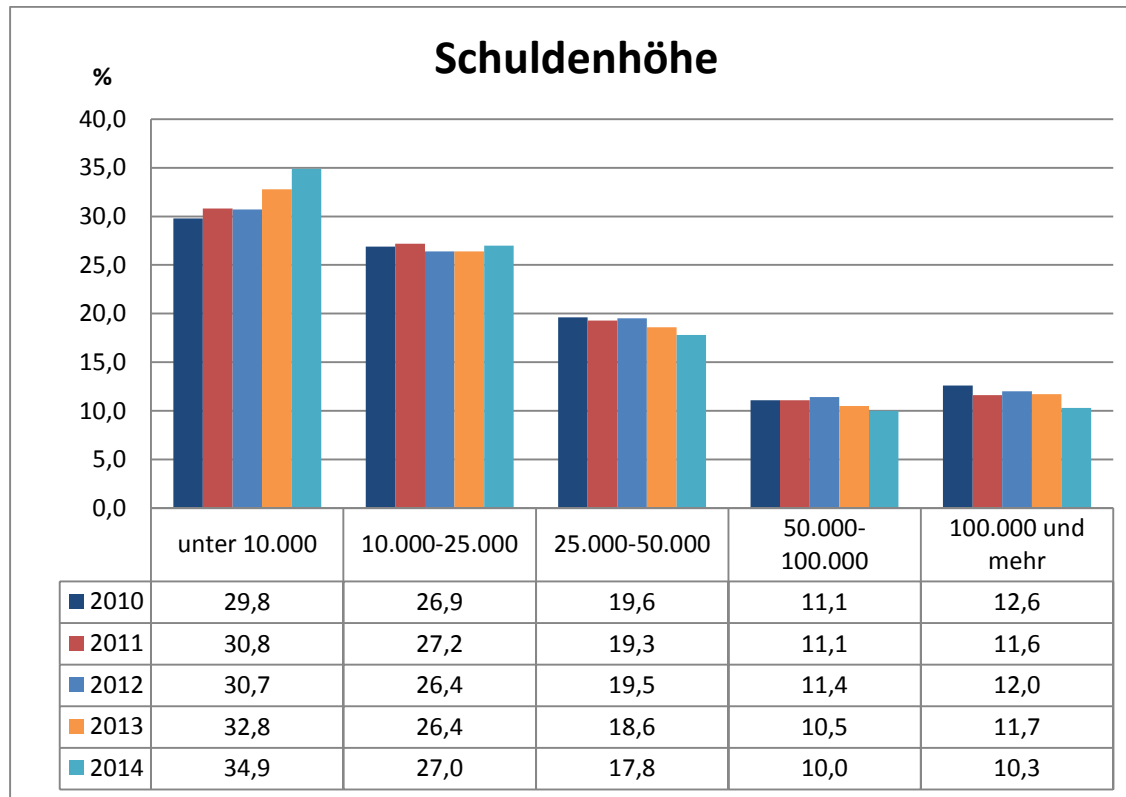


Die Arbeitslosigkeit oder die Notwendigkeit, das Erwerbseinkommen aufstocken zu müssen, deutet auf ein geringes Einkommen der ratsuchenden Personen hin. Mit 46,7% verfügt fast die Hälfte der Ratsuchenden über ein Einkommen von unter 900€ im Monat und liegt mit diesem Einkommen unter dem Wert der relativen Einkommensarmut eines Einpersonenhaushaltes in Rheinland-Pfalz von 917€<sup>5</sup>.

<sup>5</sup> Vgl. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2015): Armutsgefährdungsquote bei 15,5 Prozent. Erwerbslose, Alleinerziehende und Geringqualifizierte besonders betroffen. URL: <https://www.statistik.rlp.de/einzelansicht/archive/2015/august/article/armutsgefaehrungsquote-bei-155-prozent/> (20.4.2016)



Kritische Lebensereignisse wie Arbeitslosigkeit, Trennung, Scheidung, Tod der Partnerin oder des Partners und Erkrankung, Sucht oder ein Unfall bleiben die mit 52,4 % Hauptauslöser einer Überschuldung. Es zeigt sich, dass die Arbeitslosigkeit als Ursache in den vergangenen fünf Jahren rückläufig ist. Eine genaue Einschätzung der Anteile wird jedoch dadurch erschwert, dass der Bereich „Sonstiges“ im Jahr 2013 und 2014 sprunghaft angestiegen ist und mittlerweile den größten Anteil der Hauptauslöser darstellt. Hierzu ist anzumerken, dass mit der Überschuldungsstatistik 2013 erstmals „längerfristige Niedrigeinkommen“ als Auslöser erfasst wurden, aber noch nicht als eigene Kategorie ausgewiesen werden und in der Übergangszeit zu „Sonstigen“ hinzugezählt werden.



Bezogen auf die Schuldenhöhe der Ratsuchenden zu Beginn der Beratung setzen sich die Trends aus dem Vorjahr fort, sodass mittlerweile mehr als ein Drittel der Schuldner mit einer Schuldenhöhe von unter 10.000€ eine Beratungsstelle aufsuchen. Die durchschnittliche Schuldenhöhe der Beratenen hat sich mit 39.646€ im Vergleich zum Jahr 2013 – 42.177€ reduziert.

## Durchschnittliche Schulden nach Forderungsart

nur Personen **mit** Schulden in der jeweiligen Kategorie

Euro

Forderungsart	2010	2011	2012	2013	2014
Ratenkredite	24.408	23.013	22.767	22.704	22.606
Dispositions-, Rahmenkredite	6.746	7.575	6.943	6.100	6.357
Hypothekarkredite	119.106	116.430	114.230	107.423	103.463
<i>Banken gesamt</i>	<i>150.260</i>	<i>147.018</i>	<i>143.940</i>	<i>136.227</i>	<b>132.426</b>
Versicherungen	1.922	1.780	2.045	1.932	1.869
Versandhäuser	2.483	2.512	2.390	2.269	2.258
Inkassobüros (gekaufte Forderungen)	10.049	10.442	11.133	10.759	10.427
Finanzamt	18.208	18.902	19.919	22.328	<b>21.447</b>
sonstige öffentliche Gläubiger	2.918	2.911	3.018	3.181	3.004
Energieunternehmen	1.316	1.252	1.269	1.284	<b>1.383</b>
Telefongesellschaften	1.788	1.789	1.816	1.818	<b>1.842</b>
Vermieter	3.978	3.886	4.103	4.045	3.689
Gewerbetreibende	2.910	3.814	4.877	3.008	<b>3.486</b>
Freie Berufe	1.957	1.821	1.641	1.600	1.545
Privatpersonen	13.829	14.447	14.393	14.358	13.400
aus unerlaubten Handlungen	4.275	3.178	4.653	6.108	/
aus Unterhaltsverpflichtungen	8.881	9.898	10.165	9.531	9.714
Sonstiges	11.918	8.281	7.861	8.297	<b>9.134</b>

Die sinkende durchschnittliche Schuldenhöhe spiegelt sich in der Höhe einzelner Forderungsarten wieder. Es ist ein Rückgang der Bankschulden zu verzeichnen, ebenso ist auch die Verschuldung bei öffentlichen Gläubigern (einschließlich der Finanzämter) von einem hohen Niveau aus leicht rückläufig. Bei den Primärschulden (Energie und Miete) zeichnet sich ein differenziertes Bild. Während die durchschnittlichen Schulden gegenüber Vermietern gesunken sind, stiegen sie bei Energieunternehmen leicht. Gegen den Trend einer sinkenden durchschnittlichen Schuldenhöhe sind zudem die durchschnittlichen Schulden Ratsuchender bei Telefongesellschaften und Gewerbetreibenden gestiegen.

## Quellen

- Statistisches Bundesamt (2015): Pressemitteilung vom 10.Juni 2015 – 212/ 15. „Aufstocker“ überproportional häufig überschuldet. Wiesbaden.
- Statistische Bundesamt (2015): Statistik zur Überschuldung privater Personen 2014.Fachserie 15 Reihe 5. URL: [https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/EinkommenKonsumLebensbedingungen/Ueberschuldung/Ueberschuldung2150500147004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/EinkommenKonsumLebensbedingungen/Ueberschuldung/Ueberschuldung2150500147004.pdf?__blob=publicationFile) (20.4.2016)
- Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2015): Armutsgefährdungsquote bei 15,5 Prozent. Erwerbslose, Alleinerziehende und Geringqualifizierte besonders betroffen. URL: <https://www.statistik.rlp.de/einzelansicht/archive/2015/august/article/armutsgefaehrungsquote-bei-155-prozent/> (20.4.2016)
- Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2016): Bevölkerung am 31.12.2014 nach Altersgruppen, Familienstand und Geschlecht. URL: <https://www.statistik.rlp.de/gesellschaft-und-staat/bevoelkerung-und-gebiet/basisdaten-land/bev-alter-famst/> (20.4.2016)